

Das Protektorat im liechtensteinischen Stiftungs- und Treuhänderschaftsrecht

Dissertation

an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein

von

Dr. iur. Vladimir Good
Vaduz, Liechtenstein

Begutachtung von

Univ.-Prof. Dr. Alexander Schopper, Innsbruck
und
Assoz. Univ.-Prof. MMag. DDr. Patrick Warty, Salzburg

GMG AG, 2018

INHALTSVERZEICHNIS

DANKSAGUNG	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XVI
EINLEITUNG	1
A. ALLGEMEINES	3
B. PROTEKTORAT	5
I. Arbeitsdefinition	5
II. Historische Entwicklung	8
ERSTER TEIL	
PROTEKTORAT IM STIFTUNGSRECHT	13
A. KURZEINFÜHRUNG IN DIE STIFTUNG	15
I. Allgemeines	15
II. Beteiligte der Stiftung	19
1. Stifter	19
2. Stiftungsrat	20
3. Begünstigte	20
4. Kontrollorgan	22
5. Revisionsstelle	24
6. Weitere Organe	25
III. Faktische Organe und Kollator	26
1. Faktische Organe	26
2. Kollator	26

B.	PROTEKTORAT ALS WEITERES STIFTUNGSORGAN	28
I.	Rechtsgrundlage	28
II.	Errichtung	28
III.	Zusammensetzung	30
IV.	Willensbildung	31
V.	Bestellung	32
	1. Durch den Stifter, Beteiligte oder Dritte	32
	2. Durch das Fürstliche Landgericht	33
VI.	Rücktritt (Demission)	35
VII.	Abberufung	36
	1. Aussergerichtliche Abberufung	36
	2. Gerichtliche Abberufung	37
VIII.	Publizität der Amtsstellung	39
C.	MÖGLICHE RECHTE DES PROTEKTORATES	40
I.	Allgemeines	40
II.	Übertragbare Rechte	41
	1. Überwachung des Stiftungsrates	41
	2. Weisungsrecht	42
	3. Zustimmungsbzw. Vetorecht	43
	4. Beratung und Unterstützung des Stiftungsrates	44
	5. Interessenwahrung der Stiftungsbeteiligten	44
	6. Bestimmung über die Ermessensbegünstigung	45
	7. Vermögensverwaltung	45
	8. Erlass von Reglementen	46
	9. Änderung des Stiftungszweckes/der Begünstigungsregelung	46
	9.1. Änderung des Stiftungszweckes	46
	9.2. Änderung der Begünstigungsregelung	47
	10. Änderung anderer Inhalte	48
	11. Abberufung der Stiftungsorgane	49
	11.1. Aussergerichtliche Abberufung	49
	11.2. Gerichtliche Abberufung	50

12.	Neubestellung der Stiftungsorgane	50
13.	Sitzverlegung	50
III.	Nichtübertragbare Rechte	51
1.	Erlass von Stiftungszusatzurkunden (Beistatuten)	51
2.	Widerruf der Stiftung	51
3.	Auflösung der Stiftung	52
4.	Umwandlung der Stiftung	53
IV.	Rechtseinräumung und Verhältnis zum Stiftungsrat	53
V.	Recht auf Vergütung	55
D.	PFLICHTEN DES PROTEKTORATES	56
I.	Allgemeines	56
II.	Aus den Dokumenten der Stiftung ergebende Pflichten	56
1.	Mit den Rechten einhergehende Pflichten	56
2.	Von den eingeräumten Rechten unabhängige Pflichten	57
III.	Sonstige Pflichten	57
1.	Pflichten bei Ermessensentscheidungen	57
1.1.	Sorgfältige Ermessensausübung (<i>Business Judgment Rule</i>)	57
a.	Anwendbarkeit der <i>BJR</i> auf die Mitglieder des Protektorates	57
b.	Voraussetzungen	58
ba.	Unternehmerische Entscheidung	58
bb.	Keine Interessenkollision	59
bc.	Treu und Glauben	60
bd.	Zum Wohle der Verbandsperson	60
be.	Entscheidungsprozess	60
1.2.	Ordnungsgemäße Ermessensausübung	61
1.3.	<i>Business Judgment Rule</i> und ordnungsgemäße Ermessensausübung	61
2.	Pflichten i. Z. m. der Vermögensverwaltung	62
3.	Pflichten i. Z. m. der Vornahme von Ausschüttungen	63
4.	Exkurs: <i>Letter of wishes</i>	64
E.	FEHLERHAFTE ENTSCHEIDUNGEN	66

F.	HAFTUNG DER MITGLIEDER DES PROTEKTORATES	68
I.	Allgemeines	68
II.	Anwendbare Bestimmungen	68
III.	Klagelegitimation	69
IV.	Haftungsvoraussetzungen	71
	1. Schaden	71
	2. Pflichtverletzung (Pflichtwidrigkeit)	71
	3. Kausalzusammenhang	72
	4. Pflichtwidrigkeitszusammenhang	73
	5. Verschulden	73
V.	Haftung des mehrgliedrigen Protektorates	73
	1. Beschlussfassung und Haftung	73
	2. Haftung im Aussen- und Innenverhältnis	74
VI.	Beweislast	75
	1. Generell	75
	2. <i>Business Judgment Rule</i>	75
VII.	Haftungsfreistellung	76
VIII.	Verjährung des Haftungsanspruches	76
IX.	Haftungsanspruch gegenüber ausländischen Protektoren	77
G.	VERMÖGENSSCHUTZ	79
I.	Allgemeines	79
II.	Stifter im Protektorat	80
III.	Begünstigte im Protektorat	83
ZWEITER TEIL		
PROTEKTORAT IM TREUHÄNDERSCHAFTSRECHT		85
A.	KURZEINFÜHRUNG IN DIE TREUHÄNDERSCHAFT	87
I.	Allgemeines	87

II.	Beteiligte der Treuhänderschaft	90
1.	Treugeber	90
2.	Treuhänder	91
3.	Begünstigte	92
4.	Weitere Beteiligte	93
III.	Exkurs: Das Treuunternehmen (die Geschäftstreuhand)	94
1.	Allgemeines	94
2.	Beteiligte des Treuunternehmens	96
2.1.	Allgemeines	96
2.2.	Treugeber	96
2.3.	Treuhänder	96
2.4.	Begünstigte	97
3.	Verhältnis zwischen dem Treuunternehmen und der Treuhänderschaft	97
B.	PROTEKTORAT ALS (UNREGELMÄSSIGER) BETEILIGTER	99
I.	Rechtsgrundlage	99
II.	Errichtung	101
III.	Zusammensetzung	102
IV.	Willensbildung	102
V.	Bestellung	103
1.	Durch den Treugeber, die Beteiligten oder Dritte	103
2.	Durch das Fürstliche Landgericht	104
VI.	Rücktritt (Demission)	105
VII.	Abberufung	106
1.	Aussergerichtliche Abberufung	106
2.	Gerichtliche Abberufung	107
VIII.	Publizität der Amtsstellung	108
C.	MÖGLICHE RECHTE DES PROTEKTORATES	109
I.	Allgemeines	109
II.	Übertragbare Rechte	109

1.	Überwachung des Treuhänders	109
2.	Weisungsrecht	110
3.	Zustimmungs- bzw. Vetorecht	111
4.	Beratung und Unterstützung des Treuhänders	112
5.	Interessenwahrung der Beteiligten der Treuhänderschaft	112
6.	Bestimmung über die Ermessensbegünstigung	113
7.	Erlass von Reglementen/Beistatuten	113
8.	Änderung des Zweckes	113
9.	Änderung der Begünstigungsregelung	114
10.	Änderung anderer Inhalte	115
11.	Abberufung des Treuhänders	116
	11.1. Aussergerichtliche Abberufung	116
	11.2. Gerichtliche Abberufung	116
12.	Neubestellung des Treuhänders	117
13.	Beendigung der Treuhänderschaft	118
III.	Nichtübertragbare Rechte	118
	1. Vermögensverwaltung	118
	2. Sitzverlegung	119
	3. Widerruf	119
IV.	Rechtseinräumung und Verhältnis zum Treuhänder	119
V.	Recht auf Vergütung	121
D.	PFLICHTEN DES PROTEKTORATES	122
I.	Allgemeines	122
II.	Aus den Dokumenten der Treuhänderschaft ergebende Pflichten	122
	1. Mit den Rechten einhergehende Pflichten	122
	2. Von den eingeräumten Rechten unabhängige Pflichten	123
III.	Sonstige Pflichten	123
	1. Aus dem <i>common law</i> ableitbare Pflichten	124
	2. Pflichten i. Z. m. der Vermögensverwaltung	125
	3. Pflichten i. Z. m. der Vornahme von Ausschüttungen	126

E.	FEHLERHAFTHEIT ENTSCHEIDUNGEN	127
F.	HAFTUNG DER MITGLIEDER DES PROTEKTORATES	129
I.	Allgemeines	129
II.	Anwendbare Bestimmungen	129
III.	Klagelegitimation	131
IV.	Haftungsvoraussetzungen	132
	1. Pflichtverletzung (Pflichtwidrigkeit)	132
	2. Verschulden	132
V.	Haftung des mehrgliedrigen Protektorates	133
	1. Beschlussfassung und Haftung	133
	2. Haftung im Aussen- und Innenverhältnis	133
VI.	Haftungsfreistellung	134
VII.	Verjährung des Haftungsanspruches	134
VIII.	Haftungsanspruch gegenüber ausländischen Protektoren	135
G.	VERMÖGENSSCHUTZ	137
I.	Allgemeines	137
II.	Treugeber im Protektorat	137
III.	Begünstigte im Protektorat	139
 DRITTER TEIL		
	EINSATZMÖGLICHKEITEN DES PROTEKTORATES	141
A.	ALLGEMEINES	143
B.	EINZELNE EINSATZMÖGLICHKEITEN DES PROTEKTORATES	144
I.	Familienstiftung ohne Ermessen	144
II.	Familienstiftung mit Ermessen	144
III.	Gemeinnützige Stiftung	146

VIERTER TEIL

EXKURS: DAS PROTEKTORAT IM ANGLOAMERIKANISCHEN RECHT 149

A.	ALLGEMEINES	151
B.	RECHTLICHE EINORDNUNG	152
I.	Definition des <i>protector</i>	152
II.	Rechte (<i>powers</i>) des <i>protector</i>	152
	1. <i>Personal/Beneficial powers</i>	153
	2. <i>Fiduciary powers</i>	153
	3. Einteilung der <i>powers</i>	153
	3.1. Identität der zum <i>protector</i> bestellten Person	154
	a. <i>Trustee als protector</i>	154
	b. <i>Beneficiary als protector</i>	154
	c. <i>Third party protector</i>	155
	d. <i>Professional protector</i>	155
	e. <i>Protector office</i>	155
	3.2. Gesetzliche Bestimmungen	155
	3.3. Rechtsprechung	156
III.	Pflichten (<i>duties</i>)	156
	1. <i>Duties</i> gemäss der <i>trust deed</i>	156
	2. <i>Equitable duties</i>	157
	3. <i>Fiduciary duties</i>	157
	3.1. <i>No-conflict rule</i>	158
	3.2. <i>No-profit rule</i>	158
	3.3. <i>Prudent investor rule</i>	159
	4. Wegbedingung oder Beschränkung der <i>duties</i>	160
IV.	Folgen der Verletzung von <i>equitable</i> und <i>fiduciary duties</i>	160
	1. Aufhebung	160
	2. Haftung (<i>liability</i>)	160

V. Vergleich mit der liechtensteinischen Rechtslage	160
1. Errichtung	160
2. Rechte	161
3. Pflichten	161
4. Rückgängigmachung von Entscheiden	162
5. Haftung	163
6. Schlussfolgerungen	163

FÜNFTER TEIL

ZUSAMMENFASSUNG

UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	165
-------------------------------	-----

A. URSPRUNG	167
B. GESETZLICHE GRUNDLAGE	168
C. ERRICHTUNG UND AUSGESTALTUNG	169
D. RECHTE	170
E. PFLICHTEN	172
F. FEHLERHAFTE ENTSCHEIDUNGEN	174
G. HAFTUNG	175
H. VERMÖGENSSCHUTZ	177
I. SCHLUSSBEMERKUNGEN	178

VERZEICHNISSE	179
----------------------	-----

LITERATURVERZEICHNIS	181
MATERIALIENVERZEICHNIS	185
RECHTSQUELLENVERZEICHNIS	186